



Weiterbildung

MONTAG,  
30. OKTOBER 2017

### Motivation

Die Kunst, Menschen zu begeistern



FOTOLIA

### Semesterstart

Die besten Tipps für Studienanfänger



### Schule von morgen

Tablets erobern die Klassenzimmer



PEXELS

[www.bildung-schweiz.ch](http://www.bildung-schweiz.ch)

*schafft Transparenz bei der Weiterbildung!*

# Mit Yoga zur idealen Work-Life-Balance

Job und Freizeit nehmen uns so sehr in Beschlag, dass unsere Ressourcen immer weniger werden und für einige gar ein Burn-out droht. Wichtig ist deshalb, Strategien zu entwickeln, damit Körper,

Geist und Seele im Einklang bleiben. Ist dies der Fall, gibt es nur Gewinner, denn wer fit und ausgeruht zur Arbeit erscheint, ist deutlich leistungsfähiger und ausdauernder.

## Sprachlich fit in den Frühling



FOTOLIA

Die Wintermonate werden immer häufiger für Sprachkurse genutzt. So macht man sich fit für die kommenden Sommerferien oder einen Diplomkurs an

der Schule. Im Austausch mit anderen Sprachbegeisterten lernt man die Sprache nicht nur schneller, sondern kann sie auch gleich mit dem Gegenüber an

wenden. Wir haben bei zwei Sprachschulen nachgefragt, was denn in diesem Winter die angesagtesten Sprachen sind.

ANZEIGE

## Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?  
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! [redaktion@seminare.ch](mailto:redaktion@seminare.ch) oder Tel. 041 874 30 30

## 20 Sekunden

### Neue Ausschreibung

Wer den Basler Sozialpreis 2018 gewinnen möchte, kann sich bis 15. Januar 2018 bewerben. Gewonnen hat in diesem Jahr die «Blinde Kuh Basel». [www.baslersozialpreis.ch](http://www.baslersozialpreis.ch)

### Berufe erkunden

Spass auf Englisch mit Gateway. one – denn hier wird mit «Snap Chance» eine neue Anwendung zur spielerischen Berufserkundung gezeigt. Die Aufgabe lautet: «Sende uns Schnapshots von deinem Hobby, deinem Lieblingsort oder von Dingen, die dir einfach gefallen.» Nach dem Hochladen eines Bildes gibt die Website einige – im Idealfall passende – Berufsvorschläge aus. [www.berufskunde.com](http://www.berufskunde.com)

### 50plus sehr aktiv

Vergangenes Jahr haben – gemäss Adult Education Survey – 50 Prozent aller Deutschen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren eine Weiterbildung absolviert. Damit ist das 2008 gesetzte Ziel, wonach jeder zweite Erwachsene jährlich an mindestens einer Weiterbildung teilnimmt, erreicht.

### Gesundheitsberufe

Die berufsbegleitenden Weiterbildungen am Departement Gesundheit der ZHAW ist sowohl praxisnah als auch wissenschaftlich fundiert. Kurse können einzeln besucht oder Schritt für Schritt zu einem CAS, DAS oder MAS erweitert werden. Das Angebot richtet sich speziell an Ergo- und Physiotherapeuten, Hebammen, Pflegefachpersonen sowie weitere Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen. [www.zhaw.ch/de/gesundheit/weiterbildung/](http://www.zhaw.ch/de/gesundheit/weiterbildung/)

# Yoga hilft, Beruf und Freizeit klug miteinander zu vereinbaren

Immer auf Achse zu sein, ist das eine, die innere Balance zu finden, das andere. Wir zeigen, wie das funktionieren könnte.

Aussendienstmitarbeiter Heinz A.\* ist nicht zu beneiden. Morgens Termine bei Kunden, dann das Mittagessen mit der Geschäftsleitung und anschliessend den Deal mit einem Grosskunden unter Dach und Fach bringen. Dazu der dichte Verkehr in der Grossezone Zürich und abends statt ein bisschen Sport das Oktoberfest am «Bauschänzli» in Zürich, wo die besten Kunden zum geselligen Beisammensein eingeladen sind. Ein gefährlicher Mix, der mittelfristig leicht im Burn-out enden könnte, gäbe es hier nicht Alternativen. Ausgedehnte Spa-

ziergänge, viel Bewegung und eine möglichst ausgewogene Ernährung sind die Optionen, die heute zum Standardprogramm gehören. Heinz A. hat sich jedoch für ein weiteres Experiment entschieden und besucht seit einem Jahr regelmässige Yoga-Kurse. Solche erteilt zum Beispiel auch Caroline Cinnanti-Imfeld. Yoga seit sieben Jahren praktizierend, unterrichtet sie selber seit vier Jahren. «Im Yoga zählt nur der Augen-

blick und man wird eins mit allem», streicht sie einen Aspekt heraus, der ihren Kundinnen und Kunden hilft, runterzufahren und gleichzeitig die Batterien wieder zu laden. Ihr Spezialgebiet, das sogenannte Hatha Yoga, besteht aus den Wörtern Ha und Tha, Sonne und Mond, Yin und Yang.

Diese Elemente stehen für die Gegensätze, welche wir alle in uns haben und mit Yoga in Harmonie bringen, um in die innere Mitte zu gelangen. Heinz A. ist begeistert davon und hat

inzwischen gar einen weiteren Kollegen überzeugen können, ihn regelmässig ins Yoga zu begleiten. Er meint, im Yoga könne er vollkommen abschalten und im Moment verweilen. Das gelinge ihm im Alltag viel zu selten. Und was würde Caroline Cinnanti-Imfeld einem Anfänger empfehlen? «Sei offen und lasse dich überraschen, was dich auf deinem Yoga-Weg alles erwarten wird. Yoga ist eine Reise, die niemals endet. Es ist eine Reise zu dir, zu deiner Kraftquelle.»

**GABRIEL AESCHBACHER**  
[www.yogapower.20min.ch](http://www.yogapower.20min.ch)  
[www.pranayoga.ch](http://www.pranayoga.ch)  
[www.bildung-schweiz.ch/topics/yoga](http://www.bildung-schweiz.ch/topics/yoga)

«Yoga ist eine Reise zu dir, zu deiner Kraftquelle.»



**Caroline Cinnanti-Imfeld,**  
Yoga-Lehrerin



ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)

# reit nen

## YOGA FÜR ANFÄNGER

In jedem grösseren Ort werden Yoga-Kurse angeboten. Wer den Weg ins Studio scheut, kann sich heute – wenig erstaunlich – auch online mit Yoga vertraut machen. yogaeasy.de heisst das Zauberwort dazu. Mehrere Hundert Videos, Trainingsprogramme sowie die angeblich besten Yoga-Lehrer sorgen dafür, dass man überall ein bisschen innehalten kann – dem Computer, Tablet oder Smartphone sei Dank.



FOTOLIA

## Jugendliche entwickeln Roboter und Computergames

Programmieren, basteln und tüfteln – bevorzugt mit Computer und digitalen Medien. Das ist der Jugendwettbewerb bugnplay.ch, für den es Geldpreise sowie eine Studienreise ins Silicon Valley zu gewinnen gibt. Der Contest umfasst das gesamte Spektrum des digitalen Schaffens: Robo-

tik, Games, Computerprogramme, aber auch künstlerische Installationen, dazu Websites, Audiocollagen und Animationsfilme. Wer mitmachen möchte, muss sein Projekt bis 31. März 2018 eingereicht haben. Die Preisverleihung findet dann im Juni 2018 statt. [www.bugnplay.ch](http://www.bugnplay.ch)

# Menschen motivieren

**Wer die inneren Ressourcen richtig ausschöpft, hat privat und beruflich Erfolg.**

Sie möchten mehr erreichen in Ihrem Leben? Sie würden gern auch andere zu mehr Leistung anspornen? Mit der Kunst der Motivation erreichen Sie alles. Motivationsguru Nikolaus B. Enkelmann zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Unterbewusstes in die richtige Richtung steuern, Ihre inneren Ressourcen ausschöpfen, Charisma entwickeln und die Kunst der Rhetorik erlernen. Alles zielt darauf ab, mehr Erfolg zu haben, privat und beruflich.

Doch der Autor hat durchaus höhere Ziele im Sinn: «Wenn die Welt, in der wir leben, nicht nur überleben, sondern schöner werden soll, dann brauchen wir Persönlichkeiten mit Charisma – Menschen, die motivieren können.» Vor alle Versuche, andere zu motivieren, stellt er die Arbeit an sich selbst. Echter Erfolg ist für ihn nur dann möglich, wenn man den Sinn des Lebens darin sieht, seinen Mitmenschen Nutzen zu bringen. Eine positive Einstellung und die Bereitschaft, sich voll und ganz für eine gute Sache

einzusetzen, machen eine motivierende Persönlichkeit aus.

Erst auf dieser Basis sind konkrete Methoden sinnvoll, die das eigene Charisma steigern: Entspannungstechniken, Atem- und Stimmtraining, Autosuggestion oder ein stärkenorientierter Umgang mit Ihren Mitmenschen. Man muss das Buch durchaus nicht in einem Atemzug durcharbeiten, sondern kann sich einzelne Kapitel herausuchen, die einen gerade interessieren oder die man gerade dringend braucht. Manches wiederholt sich, aber das hat den Vorteil,

dass es sich besonders gut einprägt.

Führungskräften, die zum Motivator für ihre Mitarbeitenden werden wollen und die sich nicht scheuen, bei sich selbst ans Eingemachte zu gehen, empfiehlt getAbstract dieses Buch.

Nikolaus B. Enkelmann: Die Macht der Motivation, mvg, 1999, Rating 7 (max. 10 Punkte). Eine fünfseitige Zusammenfassung dieses Buches sowie Tausende von weiteren Titeln können Sie auf [www.getAbstract.com/20minuten](http://www.getAbstract.com/20minuten) erwerben.

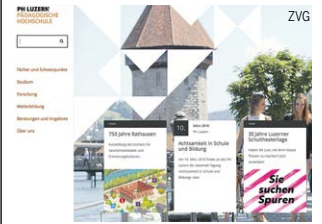
**getabstract**  
compressed knowledge



Macht Spass: sich gegenseitig zu Sonderefforts motivieren. FOTOLIA

## 20 Sekunden

### Neue Website



Alles ein bisschen luftiger und grosszügiger – so präsentiert sich die Pädagogische Hochschule Luzern mit ihrem neuen Online-auftritt. [www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)

### Studieren in der Schweiz

Die fünfte Ausgabe der englischsprachigen Broschüre «Studying in Switzerland 2017/18» enthält Informationen über das Schweizer Bildungssystem, praktische Hinweise bezüglich des Zulassungsverfahrens und der Studiengebühren sowie einen Überblick über die Studienprogramme der Schweizer Hochschulen.

### Soziale Arbeit

Bei uns darf sich jedermann Sozialarbeiter nennen, sodass nicht verwundert, dass nur rund die Hälfte der 100 000 in dieser Branche tätigen Personen eine passende Ausbildung hat. Nun lanciert AvenirSocial, der nationale Verband, eine Kampagne, welche zum Ziel hat, die Zahl der Diplomierten in Sozialer Arbeit zu erhöhen.

### Erfolgreiche BIZ-App

Was 2013 in Schaffhausen lanciert worden war, ist heute eine Erfolgsgeschichte, denn inzwischen haben 18 Kantone (plus Liechtenstein) die App zur Lehrstellensuche übernommen. Bern bietet das Ganze gar zweisprachig an.

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)





## Urban-Gardening-Experiment

Studierende haben eine Aquaponik-Anlage in Niederlenz automatisiert. Aquaponik ist eine Mischkultur, die Fischzucht und Hydrokultur-Anbau in einem Kreislaufsystem kombiniert. Die Nährstoffe, welche im Fischfutter und in den Fischexkrementen enthalten sind, werden auf eine nachhaltige Weise genutzt, um Nahrung zu produzie-

ren. Die Anlage umfasst Pflanzenbeete, ein Fischbecken und viel Technik, mit der die Systemtechnik-Studierenden die Anlage automatisiert haben. Aquaponik wird besonders im urbanen Raum genutzt, da der Platzbedarf relativ gering ist. Vorteil: Mit der Automatisierung sinkt der Unterhalt der Anlage beträchtlich. [www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

## Kreativ schreiben

Man nehme die wilde Westküste Irlands, eine inspirierende Landschaft sowie die eigenen Ideen – das sind die wichtigsten Zutaten für den angebotenen Kurs «kreatives Schreiben». Begleitet von einem Profi, bekommen die Teilnehmenden interessante Inputs, damit der eigene Schreibstil verbessert werden kann. Auch werden Kurztexte mit lebensrecht wirkenden Figuren verfasst. Für Abwechslung sorgen zudem geführte Wanderungen in wunderschöner und weitgehend unberührter Landschaft. [www.baumeler.ch](http://www.baumeler.ch)

## Höhere ETH-Gebühren

Bad News für die Studierenden an der ETH: Der zuständige Rat entscheidet nämlich über die Studiengebühren an den beiden Hochschulen, wobei eine Erhöhung in die Vernehmlassung geschickt worden ist. So sollen die Studiengebühren ab Herbst 2019 stufenweise über zwei Jahre um insgesamt 500 Franken jährlich angehoben werden – und ab dem Herbstsemester 2020/21 bei 1660 Franken pro Jahr liegen. An den anderen Schweizer Universitäten liegen die Gebühren zwischen 1000 und 4000 Franken im Jahr.



## Mit gewinnender Rhetorik zum Erfolg

Ein überzeugender Auftritt lebt von Präsenz, von klugen Gedanken und einer packenden Rhetorik. Und er lebt von der Klarheit der Ausführungen. Informationen sind dabei nur Mittel zum Zweck. Doch wie gewinnt man Sicherheit beim Auftritt, stärkt die Präsenz, und entwickelt eine bildhafte Sprache, um

erfolgreicher zu werden? Im CAS Rhetorik und Moderation am MAZ in Luzern professionalisieren die Teilnehmenden in 22 Kurs-tagen ihre Auftrittskompetenz. Sie probieren, trainieren und optimieren in kleinen Gruppen vor laufender Kamera, mit Profis aus der Praxis. [www.maz.ch/rhetorik-moderation](http://www.maz.ch/rhetorik-moderation)

## Weiterbildungsagenda

### Dipl. Techniker/in HF Telekommunikation

Als Basiswissen werden Ihnen die Grundlagen der Nachrichtentechnik vermittelt.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 1600 Lektionen, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF

Der Kostendruck in der Informatik nimmt stetig zu, die Wirtschaftlichkeit wird immer wichtiger.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 1600 Lektionen, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Dipl. Techniker HF Energie und Umwelt

Die Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind hochaktuell und werden in Zukunft noch bedeutender werden.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 3 Jahre, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Dipl. Betriebswirtschafter/in NDS HF

Sie lernen Aspekte der Betriebswirtschaft, des Managements, der Personalführung und des Marketings praktisch kennen.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 3 Semester, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Dipl. Techniker/in HF Informatik

Sie lernen, wie mit objektorientierten Methoden Software entwickelt wird.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 1600 Lektionen, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Dipl. Projektleiter/in NDS HF

Wir vermitteln Ihnen, wie Projekte geplant, erfolgreich geleitet und evaluiert werden.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 3 Semester, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Dipl. Techniker/in HF Systemtechnik Automation

Als Automatiker HF führen Sie selbstständig anspruchsvolle Automatisierungsaufgaben durch.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 3 Jahre, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Sprachen, Handel/KV, Kader, Medizin & Informatik

Vom Handelsdiplom VSH bis zum Bachelor/Master Degree praxisbezogene Lehrgänge mit eidg. Abschlüssen, jetzt Kursbeginn  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 1 bis 2 Semester, **Ort:** ZH/BE/LU/SG  
**Infos:** Bénédicte-Schule, [www.benedicte.ch](http://www.benedicte.ch), Tel. 044 242 12 60



### Dipl. Techniker HF Elektronik

Sie entwickeln als Elektronik-Techniker HF elektronische Schaltungen in analoger und digitaler Schaltungstechnik.  
**Datum:** 29.1.2018, **Dauer:** 3 Jahre, **Ort:** Bildungszentrum Uster  
**Infos:** Höhere Berufsbildung HBU, [www.hbu.ch](http://www.hbu.ch), Tel. 044 943 64 22

### Management und/oder Leadership SVF-Zertifikat

Zwei je 12-monatige SVF-Module. Methodik: Bei jedem Lernabschnitt erhalten Sie einen Wissenstransfer in die Praxis.  
**Datum:** 1.2.2018, **Dauer:** je 12 Monate online, **Ort:** Betreutes E-Learning  
**Infos:** EducAvanti GmbH, [www.educavanti.ch](http://www.educavanti.ch), Tel. 076 349 00 60



### Dipl. Techniker/in HF Mechatronik

Mit Mechatronik sind Sie in der Automatisierungstechnik ganz vorn dabei – zukunftsichere Jobs in der Industrie 4.0  
**Datum:** 19.2.2018, **Dauer:** 6 Semester, **Ort:** 8953 Dietikon  
**Infos:** Höhere Fachschule Dietikon, [www.bzd.ch](http://www.bzd.ch), Tel. 044 745 84 60

### MAS Software Engineering

Eine Weiterbildung in modernen Software-Engineeringmethoden und -technologien mit starkem Praxisbezug. **Datum:** 3.4.2018, **Dauer:** 4 Semester, **Ort:** HSR Rapperswil/Zürsee  
**Infos:** Infoabend an der HSR: 23. November 2017, 18.15 Uhr, [www.hsr.ch/mas-se](http://www.hsr.ch/mas-se), Tel. +41 55 222 49 22

### Homöopathie – interessante Seminare

Entdecken Sie ein neues Spezialgebiet!  
**Datum:** auf Anfrage, **Dauer:** diverse Tagesseminare, **Ort:** Zürich, Berninastr. 47  
**Infos:** Paracelsus Schulen Zürich, [www.paracelsus-schulen.ch](http://www.paracelsus-schulen.ch), Tel. 043 960 20 00

# Uni-Tipps für Neueinsteiger

20 Sekunden

**Erfahrene Studenten erzählen, was es braucht, damit das Hochschul-Abenteuer zum Erfolg wird.**

Seit etwas mehr als einem Monat bevölkern sie wieder die Universitäten, Hochschulen oder Fachhochschulen. Die Rede ist von den rund 250'000 Studierenden, welche das Wintersemester 2017 in Angriff genommen haben. Statt sich mit Ritalin und Red Bull zu dopen, empfiehlt Marco Knobel (30), fixe Lern- und Schreibtage zu planen. «Planung ist alles», sagt der erfahrene Student, der auch zu ausgewogener Ernäh-

lung rät – und zur Absage an rauschende Party Nächte. «Schlafmangel und Katerstimmung ruinieren Motivation und Lernfähigkeit tagelang», mahnt Marco Knobel zur Vorsicht. Ausserdem mache das Feiern nach einer bestandenen Prüfung ohnehin mehr Spass.

Florian A., an der HSG in St. Gallen eingeschrieben, rät Studienanfängern, das Gespräch mit jenen zu suchen, die den Uni-Betrieb bereits kennen. «Diese Leute verraten dir, wie und was man für die einzelnen Fächer lernen sollte.» Auch an die eigene Lernstrategie sollte gedacht werden. «Nicht jeder lernt gleich», sagt Florian A. dazu – und man müsse herausfinden, wie man selber am effizientesten arbeite.

Marco wie auch Florian ermuntern Studienanfänger dazu, soziale Kontakte zu knüpfen. Das könne – insbesondere in

der Vorbereitung für Prüfungen – von Vorteil sein. Florian A., der seine Zukunft in der Finanzbranche sieht, bekommt Support von Studienberater John Dubacher. «Alleine die Grossbanken stellen jährlich rund 500 Hochschulabsolventen ein», wirft er in die Runde und meint, dass diese Jobs auch künftig gefragt seien, selbst wenn die Branche derzeit in einer Phase des Umbruchs stehe. Wer vor dem Studium unsicher ist, in welche Richtung

es gehen soll, kann sich einem Studienwahlcheck unterziehen. Dieser verlangt nach einem Zeitaufwand von maximal 20 Minuten und liefert als Ergebnis die Top-3-Studienrichtungen. Über 40'000 Nutzerinnen und Nutzer sowie eine aktuelle Weiterempfehlung von 90 Prozent sprechen für den auf wissenschaftlichen Ansätzen beruhenden Test.

**GABRIEL AESCHBACHER**  
[www.semesterstart.20min.ch](http://www.semesterstart.20min.ch)  
[www.studienwahlcheck.ch](http://www.studienwahlcheck.ch)



«Ohne saubere Planung kein Erfolg im Studium.»



**Marco Knobel**  
Erfahrener Student

## News von der Universität Freiburg

Fribourg bietet seit diesem Semester vier neue Studiengänge an. Dazu gehört unter anderem das Programm «Islam und Gesellschaft». Dieses schweizweit einzigartige Angebot vermittelt Kompetenzen für einen differenzierten Umgang mit komplexen Debatten, wobei Lösungsvorschläge für gesell-

schaftliche Herausforderungen erarbeitet werden. Daneben gibt es den Bachelor «Zweisprachigkeit und Kulturkontakt» sowie ein neuartiges Studium in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Komplettiert werden die neuen Angebote durch den Studiengang «Geschichtsdidaktik».

## Umfrage bei ICT-Lehrabgängern

87 Prozent der befragten jungen Erwachsenen empfehlen ihre Grundausbildung weiter. Beeindruckend auch der Wert der BM-Absolventen: Diese Quote liegt bei 37 Prozent. In anderen Branchen träumt man von solchen Zahlen. Auch die Lehrbetriebe bekommen durchaus gute Noten, denn ge-

lobt werden die praxisnahe Ausbildung sowie die Unterstützung in den jeweiligen Firmen. Acht von zehn ICT-Fachleuten planen zudem bereits in den nächsten zwei Jahren eine Weiterbildung. Und: Der Frauenanteil beträgt – zumindest bei den Mediamatikerinnen – stolze 38 Prozent.

## RAV besser nutzen

Nicht einmal 10 Prozent der Stellensuchenden nutzen für die Jobsuche die Stellenbörse der regionalen Arbeits- und Vermittlungszentren. Dies zeigt eine aktuelle Umfrage. Die meisten Nennungen zum Thema der Arbeitssuche erhielten Online-Jobportale (66%) sowie Firmenwebsites (49%).

## Integration verbessern

Die «Hochschule Luzern – Soziale Arbeit» lädt zur diesjährigen Tagung ein, wobei das Thema Arbeitsintegration im Fokus steht. Dabei geht es zum einen um Digitalisierung, zum anderen darum, wie das prägende Paradigma der Aktivierung gelöst werden kann.

## Wünsche von Lernenden

Gemäss einer aktuellen Analyse legen Jugendliche und junge Erwachsene aus unserem nördlichen Nachbarland grossen Wert auf günstige Rahmenbedingungen während der Ausbildung. Dazu zählt zum Beispiel die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes oder das Image des Betriebs. Materielle Anreize – wie beispielsweise ein Smartphone als Eintrittsgeschenk – spielen hingegen nur eine untergeordnete Rolle.

## Mehr Praxis

An der Hochschule der Künste Bern gibt es ab 2018 nebst eigenen Projektarbeiten neu auch ein Praxissemester als festen Bestandteil der Schauspielausbildung. Im sechsten Semester arbeiten sämtliche Studierende an ausgewählten Partnertheatern, wobei auch SRF einen Einblick in das Studium und dessen Alltag zeigen wird.

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inerat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)

20 Sekunden

# Die Krise als Chance nutzen

So handelt man richtig, wenn es im Betrieb so richtig knallt.

Frank Pohl, CEO der SGO Business School, erläutert, wie man die Krise auch als Chance nutzen kann.

**Was ist der häufigste Grund, weshalb Schweizer KMUs in eine Krise geraten?**

Krise bedeutet für mich Verlust der Handlungsfähigkeit. Die meisten Schweizer KMUs sind hervorragend aufgestellt. Krisen erlebe ich, wenn sich Unternehmen strategisch verzetteln und wenn falsche Personalentscheidungen getroffen werden.

**Wie manifestiert sich eine solche Krise im Unternehmen?**

Erkannt werden Krisen teilweise über Frühwarnsysteme, Controlling und Reporting oder Gespräche mit diversen Stakeholdern. Oftmals ist es zunächst nur ein Bauchgefühl. Erste Interventionen

sind dann oft hektisch, zufällig, austestend und wenig nachhaltig. Es folgen Aussprachen und Analysen. Auch Problemlösungskonzepte, Ideen oder Handlungsoptionen ändern ja zunächst nichts an der Situation.

**Welche Sofortmassnahmen sind da angesagt?**

Wichtig ist, die Krise zunächst für sich selbst einzugestehen und intelligent zu kommunizieren, intern vor extern. Niemals dem Wunsch zur Beschönigung verfallen. Die Sofortmassnahme lautet, ein Krisenmanagement zu beschliessen und die Prognose anzupassen.

**Gibt es allgemeingültige Strategien für die Bewältigung von Krisen?**

Schlagkräftige Strukturen schaffen und Eskalations-

ebenen klar und unmissverständlich regeln. Die Kunst besteht darin, in Krisensituationen keine absoluten Commitments auf Prognosen zu geben

und dennoch mit dem «Rücken von der Wand» wegzukom-

men. Wichtig ist vor allem, die Komplexität zu reduzieren und Kostenbewusstsein zu schaffen und durchzusetzen.

**Eine Krise ist immer auch eine Chance. Was braucht es für einen erfolgreichen Turnaround?**

1. Konzentration auf wertschöpfende Prozesse und Tätigkeiten, 2. Denken von aussen nach innen: Was wird gebraucht statt was können wir, und 3. vor allem harte und viel Arbeit.

**Ihr persönlicher Tipp an Unternehmer, welche sich mit ihrem Betrieb in einer Krise befinden?**

Fakten hören nicht auf zu existieren, wenn man sie absichtlich übersieht, und einen Fehler macht man nicht dadurch besser, dass man weitere Fehler begeht.

**RUEDI BOMATTER**  
[www.firmenkrise.20min.ch](http://www.firmenkrise.20min.ch)  
[www.sgo.ch](http://www.sgo.ch)



Als Geschäftsführer und CEO der SBO Business School sieht Frank Pohl Schweizer KMUs in Sachen Krisenmanagement gut aufgestellt. ZVG

## Zu wenig Fachkräfte

Glaubt man einer aktuellen Umfrage, hat rund ein Viertel der befragten Schweizer KMUs Mühe, passende Kandidaten für offene Stellen zu finden. Am ehesten fehlen Fachleute im dynamischen und innovativen IT-Bereich.

## Richtig führen

Wirtschaftliches Denken und Handeln wird zunehmend auch von Non-Profit-Organisationen gefordert. Der berufsbegleitende Certificate of Advanced Studies CAS-Kurs für künftige oder bereits tätige Führungsverantwortliche in Non-Profit-Organisationen startet am 7. Dezember 2017.

[www.fhnw.ch/de/weiterbildung/](http://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/)

## Ohne Berufsbildung

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB hat die Resultate seiner Studie «Betriebe als Chancengeber» präsentiert. Demnach verfügen 14 Prozent der Schweizer Erwerbsbevölkerung über keinen Berufsabschluss. Mehr als zwei Drittel dieser Gruppe gehen aber einer festen Arbeit nach. Gemäss Studie kann diese Gruppe am ehesten erreicht und für einen verspäteten Berufsabschluss motiviert werden.

## Keine Kürzung

Der Vorstand der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren verlangt vom Bund, dass er auf die geplanten Kürzungen von 3 Prozent im Bildungsbereich verzichtet. Ab 2018 plant der Bund, seine Beiträge an die kantonalen Universitäten, die Fachhochschulen, die Berufsbildung und die Ausbildungsbeiträge jährlich um 64 Millionen Franken zu kürzen.

## Die am stärksten gefragten Studiengänge im Finanzwesen

Der Schweizer Finanzplatz setzt sich aus knapp 300 Banken / Finanzinstituten zusammen. Neben den beiden Grossbanken gibt es 24 Kantonalbanken, über 100 ausländische Banken sowie eine Vielzahl Vermögensverwaltungsbanken, Regionalbanken und Privatbanken. Der Finanzsektor selber erwirtschaftet einen beachtlichen Teil der Schweizer Wirtschaftsleistung. Über CHF 60 Milliarden oder jeder neunte Franken wurden in den letzten Jahren im Finanzsektor erarbeitet. Dafür beschäftigte der Finanzsektor rund 250'000 Personen, d.h. rund 5% aller Erwerbstätigen der Schweiz.

Die aktuellen Herausforderungen des Schweizer Finanzplatzes sind die erhöhten Anforderungen neuer Regulierungen wie etwa die Sicherstellung der Steuertransparenz

und der automatische Informationsaustausch sowie der technologische Wandel. Seit der Finanzkrise 2008 / 2009 ist in diesen Bereichen vieles im Umbruch. Zudem werden steuerliche Standortvorteile in Zukunft in ihrer Bedeutung abnehmen. Es gilt, die bisherige Erfolgsformel von Vertrauen, Innovationskraft und Fachkompetenz weiter auszubauen.



John Dubacher ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch. [www.studium-schweiz.ch/studienberatung](http://www.studium-schweiz.ch/studienberatung)

Banken / Finanzinstitute sind wichtige Arbeitgeber für angehende Akademiker(innen). Die beiden Grossbanken stellen alleine jährlich rund 500 Hochschulabsolvent(inn)en ein. Nicht nur Hochschulabsolvent(inn)en im Bereich der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, sondern auch Abgänger(innen) anderer Studienrichtungen wie Informatik, Mathematik, angewandte Psychologie und Kommunikation sind hier gefragt.

## Textildesign: neues Angebot

Broderie Anglaise, Pailletten, Lasercuts und 3D-Print im Guipure-Look, Sieb- und Inkjet-Druck, Samt und Satin, High-tech und Leinen, verwoben, verfilzt und gechintzt. Hautnah präsentiert sich der HF-Lehrgang «Textildesign», dessen stoffliche Facetten ebenso reichhaltig sind wie seine Anwendungsbereiche.

Das Weiterbildungsangebot greift zurück auf die jahrhundertealte Schweizer Kompetenz in der Herstellung hochwertiger und experimenteller Textilien – und spannt den Bogen in eine kreative Zukunft. Exzellenz und progressiver Ideenreichtum am Puls der Zeit sind die Voraussetzung, um Textilien stetig neu zu erfinden.

[www.ffzh.ch](http://www.ffzh.ch)

## VSH-Diplom in einem Jahr

Berufsleute aus handwerklich-technischen Berufen hätten mit einer kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Weiterbildung im Stellenmarkt mehr Chancen und Sicherheit, sagt Lukas Keiser, Schulleiter der SEITZ Handels- und Kaderschule Luzern. Der Zeitaufwand dafür sei im Vergleich zum Nutzen bescheiden. Wer neben der Arbeit die nötige Zeit für Lernen und Prüfungsvorbereitung investiere, könne das Handelsdiplom VSH in nur einem Jahr erwerben. Das ist alternativ auch in drei Semestern möglich. Dieser Abschluss öffnet die Türen zu anerkannten VSK-Diplomen oder

eidgenössischen Fachausweisen als Technische Kaufleute, Fachleute Wirtschaft, Betriebswirtschaft, Führung, Finanz-/Rechnungswesen, Marketing/Verkauf oder Human Resources. Mit interessanten Kombiangeboten und öffentlichen Beiträgen können Absolvierende zudem Zeit und Geld sparen. Weil eine seriöse Beratung wichtig ist, bleibt das Erstgespräch kostenlos und unverbindlich. [www.seitz-schulen.ch](http://www.seitz-schulen.ch)



## SUISSEDIGITAL-DAY fokussiert eSports



Für die Tagung vom 28. November 2017 konnte Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber, Experte für Künstliche Intelligenz, als Referent gewonnen werden. «Nachdem die Verbandstagung bis jetzt nur unseren Mitgliedern und ausgewählten Gästen zugänglich war, öffnen wir den Anlass nun auch für die Öffentlichkeit», erläutert Simon Osterwalder, Geschäftsführer von SUISSEDIGITAL, das neue Konzept. [www.suissedigital.ch](http://www.suissedigital.ch)

## Stabile Löhne

Eine auch von der ETH durchgeführte Studie «Mitarbeiter- und Gehaltsentwicklung im Einkauf 2017» liefert aktuelle Erkenntnisse zur Lage des Einkaufs in der Schweiz. 964 im Einkauf tätige Personen haben daran teilgenommen. Der Einkauf bleibt, gerade aufgrund der Digitalisierung, ein attraktives Berufsfeld. Die Grundgehälter und Bonuszahlungen bleiben konstant. Das Grundgehalt der befragten Einkäufer liegt im Mittel bei 112 000 Franken und ist somit im Vergleich zu den 108 300 Franken im Jahr 2014 leicht höher. [www.procure.ch](http://www.procure.ch)

## Zahl des Tages

### 264 Millionen

Kinder haben gemäss UNESCO keinen Zugang zu Bildung.

## Impressum



Gesamte Gratisauflage 2017  
451 176 Exemplare D-CH  
174 248 Exemplare W-CH  
32 173 Exemplare I-CH

1 351 000 Leser D-CH  
476 000 Leser W-CH  
88 000 Leser I-CH

(Mach Basic 17-2)

Herausgeberin: Tamedia AG  
Verleger: Pietro Supino  
Leiter 20 Minuten: Marcel Kohler  
Chefredaktor: Marco Boselli

### Weiterbildungs-Special

Redaktion: [seminare.ch/Webtech](http://seminare.ch/Webtech) AG  
Gabriel Aeschbacher  
Ronny Arnold  
Ruedi Bomatter  
Urs Schnüriger  
Bruno Manz

Layout: Denise Baumann/  
Melanie Zraggen

Weiterbildungs-Agenda:  
Adresse: Ivan Storch  
Lehnplatz 10  
6460 Altdorf

E-Mail: [redaktion@seminare.ch](mailto:redaktion@seminare.ch)  
Telefon: 041 874 30 30

Inserate: [verlag@20minuten.ch](http://verlag@20minuten.ch)  
Tel. 044 248 66 20  
Fax 044 248 66 21



FOTOLIA

# Tablets erobern die Schulzimmer

Mit dem Lehrplan 21 startet die digitale Offensive in den Schweizer Schulzimmern endgültig durch.

Früher taten es die Wandtafel und der Hellraumprojektor, heute sind es zum Teil schon fix verteilte Tablets für alle Schülerinnen und Schüler. Diese erobern die Schulzimmer – und nicht wenige Weiterbildungen fokussieren darauf, auch die Lehrpersonen mit den Herausforderungen der elektronischen Medien vertraut zu machen. Primarlehrer Marco Bühlmann befürwortet diesen Trend, «denn die Schule sollte sich den Realitäten, mit denen Jugendliche heute konfrontiert sind, nicht verschliessen». Statt die mobilen Geräte zu verteufeln, sieht er in ihnen eine grosse Chance, diese sinnvoll in den Unterricht einzubauen. Dies wird an den Schwyzer Bezirksschulen seit vergange-

nem Schuljahr flächendeckend praktiziert, in Unteriberg gar schon seit drei Jahren, wo Mathematiklehrer Adrian Schnüriger als Pionier gilt. Die Vorteile der Tablets liegen auf der Hand. Die Lehrer können Arbeitsblätter, Lösungen und Informationen bereitstellen, welche die Schüler jederzeit herunterladen können, ortsunabhängig, versteht sich. Zudem passen sich die Aufgaben dem Schwierigkeitsgrad an, sodass jedermann in seinem individuellen Tempo arbeitet. Dass mobile Geräte in den Schulen mittelfristig wohl ein Thema werden müssen, zeigt schon alleine der Blick in die Statistik, wonach 97 von 100 Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ein Smartphone haben. Und wie stehen Privatschulen zu Tablets? Für Björn Engeli, Rektor am Kollegium St. Michael in Zug, stehen sie auf der Prioritätenliste ebenfalls weit oben.

«Wir diskutieren die Thematik eingehend», sagt er, gibt aber auch zu bedenken, dass Tablets alleine nicht eine hohe Unterrichtsqualität garantieren. Zum Glück würden die Persönlichkeit und die Ausstrahlung der Lehrperson nach wie vor höher bewertet als deren Fähigkeit im Umgang mit mobilen Geräten.

**GABRIEL AESCHBACHER**  
[www.tablets.20min.ch](http://www.tablets.20min.ch)  
[www.bezirksschulenschwyz.ch](http://www.bezirksschulenschwyz.ch)  
<https://phzh.ch/de/Weiterbildung/>

«Tablets im Unterricht sind eine Chance.»



Marco Bühlmann, Primarlehrer

## 20 Sekunden

### Jus-Studium an FH

Die eidgenössisch anerkannte Kallidos Fachhochschule bietet neu einen Bachelor of Law (BLaw) und einen Master of Law (MLaw) an. Zum berufs- oder familienbegleitenden Studium in Rechtswissenschaften zugelassen sind Berufsmaturanden, aber auch Matura-Absolventen mit einem Praxisjahr im kaufmännischen Bereich und Absolvierende von Hochschulen.

### Mastermesse 2017

An der diesjährigen Veranstaltung präsentieren Fachhochschulen, universitäre Hochschulen und Business-Schools aus dem In- und Ausland interessierten BesucherInnen mehr als 400 konsekutive, spezialisierte und weiterbildende Studiengänge und MBAs & EMBA's. [www.together.ch](http://www.together.ch)



ZVG

### Wirtschaftsinformatik

Ab Herbst 2017 bietet die WISS zwei Studienrichtungen – Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik – in einem einzigartigen Wahlmodell an. Der modulare Aufbau der Studiengänge ermöglicht es, sich erst am Ende des zweiten Semesters für die definitive Studienrichtung zu entscheiden. Zudem kann man zum offiziellen Abschluss auch zwei CAS-Diplome erlangen. Damit stehen die Absolventen mit einem Bein bereits in einer akademischen Laufbahn! [www.wiss.ch/de-CH/hf/](http://www.wiss.ch/de-CH/hf/)

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)